

Konservativen gesehen haben in den letzten Jahren. Jetzt gerade haben wir wieder ein paar Hoffnungen in andere Richtungen, Finnland zum Beispiel. Ich finde Portugal ziemlich fortschrittlich. Vielleicht geht da jetzt wieder ein bisschen mehr.

Julie-Enni Zastrow: Der Frauenanteil im Europaparlament liegt bei 39 Prozent, im Bundestag bei 31 Prozent – merken Sie den Unterschied?

Katarina Barley: Man merkt schon, dass das Europaparlament weiblicher ist und auch jünger und lebendiger. Das hat natürlich auch viel mit der Struktur zu tun, also, dass wir nicht dem Fraktionszwang und der Fraktionsdisziplin unterliegen. Aber trotzdem gibt es auch bei uns dieselben Probleme, *pure male panels* zum Beispiel. Es gibt Guidelines für Veranstaltungen unter dem Schirm des Europäischen Parlaments und da steht klar drin: Keine rein männlichen Panels, Stereotype aufbrechen und so weiter und so weiter. Aber auch da ist es nicht selbstverständlich. Dennoch ist es hier weiblicher, jünger und lebendiger.

Ulrike Lembke: Ist das eine Frage der Kultur oder der Inhalte?

Katarina Barley: Ich glaube, es ist beides. Die Kultur, das merkt man jeden Tag. Wir haben ja nicht nur Partei, Geschlecht und Alter, sondern dann noch die Nationalität, und das bringt

sehr unterschiedliche Kulturen mit sich. Wir haben gerade aus den Ländern, bei denen man es vielleicht nicht vermuten würde, gerade im Süden und Osten, sehr starke Frauen im Parlament. Bei den Inhalten kann man generell sagen, das EP ist natürlich viel freier als ein nationales Parlament. Wir haben auf der einen Seite weniger Rechte, weniger Möglichkeiten, aber dadurch auch mehr Freiheiten, wirklich das zu fordern, was wir für richtig halten, und nicht immer sofort die Schere im Kopf zu haben.

Julie-Enni Zastrow: Möchten Sie den djb-Frauen abschließend noch etwas mitteilen?

Katarina Barley: Ich habe eine Bitte – die der europäischen und internationalen Solidarität unter Frauen. Wir haben bei *Małgorzata Gersdorf* gesehen, wie wichtig die Unterstützung von Juristinnen und Juristen aus anderen Ländern war. Und das Gleiche gilt für den Kampf um die reproduktiven Rechte. Da wäre es wirklich sehr wichtig, wenn sich der djb mit anderen Organisationen zusammentut. Die brauchen unsere Unterstützung, weil es so schwierig wird unter den dort herrschenden Bedingungen. Das wäre mir sehr wichtig. Und international – ich arbeite gerade im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zu geschlechtsspezifischer Gewalt – auch!

Impressum

Schriftleitung

Anke Gimbal, Rechtsassessorin (V.i.S.d.P)
Ruth Meding, LL.M. / Helen Hahne

Redaktionsanschrift

Deutscher Juristinnenbund e. V.
Anklamer Str. 38
10115 Berlin
Telefon: 030 443270-0
Telefax: 030 443270-22
E-Mail: geschaeftsstelle@djb.de
www.djb.de

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben im Jahr

Bezugspreise 2020

Jahresabonnement inkl. Online-Nutzung (Einzelplatzzugang) über die Nomos elibrary 62,- €; Jahresabonnement für Firmen/Institutionen inkl. Online-Nutzung (Mehrplatzzugang) über die Nomos elibrary 164,- €; Einzelheft 20,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MWSt, zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit

Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist

jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell

Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51, BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66, BIC: SOLADESIBAD

Druck und Verlag

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestr. 3-5, D-76530 Baden-Baden
Telefon (07221) 2104-0/Fax (07221) 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen

Sales friendly Verlagsdienstleistungen
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn
Telefon (0228) 978980, Fax (0228) 9789820
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Ur-

heberrechts. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online oder offline ohne zusätzliche Vergütung. Nach Ablauf eines Jahres kann der Autor anderen Verlagen eine einfache Abdruckgenehmigung erteilen; das Recht an der elektronischen Version verbleibt beim Verlag. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber/ Redaktion oder des Verlages wieder. Unverlangt eingesendete Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages.

Die Redaktion behält sich eine längere Prüfungsfrist vor. Eine Haftung bei Beschädigung oder Verlust wird nicht übernommen. Bei unverlangt zugesandten Rezensionsstücken keine Garantie für Besprechung oder Rückgabe. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

ISSN 1866-377X